

gibt er den besten Weinessig, destillirt den besten indischen Arrak, gekocht viel Zucker. Kein Theil der Kokospalme scheint unbenützt zu bleiben; selbst das Holz des alten Kokosbaumes zu Pulver gerieben und mit dem Saft der Hülle der unreifen Nuß zu einem Teige gemengt, in Kokoschalen gekocht und auf dem Feuer geröstet, wird zu einer Speise bereitet.

So gehören also diese Pflanzen zu den köstlichsten Geschenken, welche der Schöpfer den Völkern der heißen Zone gegeben hat. Wer sollte bei der Betrachtung derselben sich nicht gedrungen fühlen, die unendliche Güte Gottes zu bewundern, welche in einen einzigen Baum solch reichen Segen legt, und mit dem heiligen Dichter auszurufen: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist! Wohl dem, der auf ihn trauet! Pf. 34, 9.

18. Von großen Bäumen.

Bei Neuenstadt am Kocher steht eine Linde, an welcher Jedermann eine Freude hat, wer sie sieht; fährt man mit einer Schnur um den Stamm, so findet man, daß dieser Riese von Baum sechs und dreißig Schuh im Umfang mißt; vor Alter ist aber jetzt der Stamm so zerrissen und vertheilt, daß man meint, es seien mehrere Bäume, nicht bloß einer; geht man außen an den Aesten umher, wo diese aufhören, so findet man, daß sie 400 Schuh im Umkreis haben. Diese Linde war aber schon mehr als 600 Jahren berühmt wegen ihrer Größe; in einer alten Urkunde vom Jahr 1229 heißt es: die neue Stadt sei hinauf an die Heerstraße an den großen Baum gebaut worden. Im Jahr 1408 heißt es in einer Chronik: vor dem Thor eine Linde steht, die sieben und sechzig Säulen hat. Auch Herzog Christoph sorgte für die große Linde; er ließ ihre vielen und großen Aeste durch steinerne und hölzerne Säulen stützen, weil der Baum die Last sonst nicht mehr hätte tragen können, und da mußte man in allem nicht weniger als hundert und fünfzehn Säulen machen. Das ist ein ehrwürdiger Baum, auf dessen jungen Zweiglein die Vögel vielleicht noch unsern heidnischen Voreltern vorgepfliffen haben; denn er ist wohl schon über 1000 Jahre alt!

Viel jünger wird auch die prachtvolle Eiche nicht sein, welche etliche Stunden oberhalb Tübingen im Wald bei Neuren steht. Der Wetterstrahl hat ihr schon etlichemal hart zugesetzt; trotzdem hebt sie ihr Haupt noch hoch empor über die andern Bäume und steht wie